

„Astrid“, Foto: Birte Hoffmann



Am Anfang war die Gardine.

Sie schmückte die Essenküche der LPG im brandenburgischen Dorf Strodehne und überlebte dort ohne Farbverlust die Wende.  
Ihr Dekor ist Vorlage für die Musterpalette eines neuen Entwurfs der altbekannten Kittelschürze.

Diese einst allgegenwärtige „Uniform der Landfrauen“ war schon fast in Vergessenheit geraten.  
Doch jetzt kommt mit *Strodisign* eine überraschende Renaissance des ehrwürdigen Arbeitskleids!

Das *Strodisign*-Dress hat alle grundlegenden Eigenschaften und alltagstauglichen Funktionen der traditionellen Kittelschürze.  
Aber seine Form ist anders - und so unberechenbar wie seine Trägerinnen.

40 Dorfbewohnerinnen haben sich ihr eigenes Kleidungsstück entworfen, aus 280 Stoffteilen mit 20 Muster-Varianten:  
Alle sind gleich aber jedes ist anders.  
Die Auswahl jeder einzelnen hatte Auswirkungen auf die Entscheidung der übrigen.  
Am Ende ist es wie ein gemeinsamer Kittel, den alle zusammen tragen.

*Strodisign* ist ein Projekt des landmade.Kulturversorgungsraums.  
[www.kulturversorgung.de](http://www.kulturversorgung.de)

Die *Strodisign*-Kittel entstanden in Kooperation mit Textil- und Modedesignerinnen der Fakultät Angewandte Kunst Schneeberg.

Die Ministerin für Wissenschaft, Forschung und Kultur,  
**Frau Dr. Martina Münch,**  
lädt Sie herzlich ein zur Eröffnung der Ausstellung

**„Strodisign“**

Foto: Birte Hoffmann

Skulptur/Zeichnung: Gabriele Konsor

**am Mittwoch, den 16. Mai 2018, um 15.00 Uhr**

ins Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur, Dortustraße 36, 14467 Potsdam

**Begrüßung:** Ministerin Martina Münch

**Einführung:** Gerrit Gohlke, BKV Potsdam / Gesellschaft Neue Auftraggeber

**Performance:** Delegation der Strodisignerinnen

Ausstellungsdauer: 17. Mai - 29. Juni 2018, Montag - Freitag von 7.00 - 17.30 Uhr, 2. Etage.